

Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

Beitrag von „Mikael“ vom 18. Mai 2018 23:38

Kommentator Newspeak aus dem SPON-Forum bringt es auf den Punkt:

Zitat

Und selbst bei wirklich notwendigen Lehrmitteln gilt. Wer als Lehrer diese Dinge kauft, weil sein Dienstherr es nicht tut, braucht sich nicht zu beschweren, dass diese Zustände schlimmer statt besser werden. Die Länder freuen sich, können sie doch so noch mehr sparen. Jeder Lehrer, der auf eigene Kosten kauft, unterstützt das Problem, und nicht die Lösung. Man sollte eigentlich erwarten können, dass Akademiker das verstehen und sich entsprechend verhalten. Ein Lehrer ist auch nicht dazu verpflichtet, soziale Schieflagen aus der eigenen Tasche auszugleichen. Das nennt sich Helfersyndrom und gehört behandelt.

<http://www.spiegel.de/forum/karriere...d-753880-2.html>

Rekordsteuereinnahmen und Haushaltsüberschüsse auf allen staatlichen Ebenen und dann soll ich den Schulbetrieb noch mit meinem privaten Geld bei vollkommen gestrichenen Sonderzahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld) finanzieren? Nein, danke!

Meine Ausgaben für schulische Dinge sind mittlerweile jährlich im zweistelligen Bereich gelandet. Und auch an deren Reduktion arbeite ich noch.

Gruß !